

Landschaftsarchitektur zwischen Natur- und Kulturideal : Standpunkte = L'architecture du paysage entre points de vue idéalistes naturels ou culturels = Landscape architecture between the natural and cultural ideal : standpoints

Autor(en): **Raderschall, R.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **28 (1989)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur zwischen Natur- und Kulturideal : Standpunkte = L'architecture du paysage entre points de vue idéalistes naturels ou culturels = Landscape architecture between the natural and cultural ideal : standpoints**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landschaftsarchitektur zwischen Natur- und Kulturideal – Standpunkte

Der Streit, ob die freie, der Natur abgesehene Form oder die Bezüge herstellende architektonische die richtige sei in der Landschaftsarchitektur, ist alt. Er wurde seit der Ablösung des Barockgartens durch den Landschaftsgarten mehrfach und immer von neuem geführt und hat, Goethe sei hier nur stellvertretend genannt, Eingang in die Literatur und allgemeine gesellschaftliche Diskussion gefunden. Gestellt war immer auch die Frage nach dem Naturverständnis, nicht nur in der Landschaftsarchitektur.

In unserem Jahrhundert hat bereits einmal ein Wechsel von der einen Richtung, dem architektonischen Garten, zur anderen, dem «Wohngarten», stattgefunden. In jüngerer Zeit erleben Naturgärten und naturnahe Gestaltung einen Aufschwung. Damit entzündet sich der alte Streit, nicht zuletzt am Beispiel des Uni-Parks Irchel in Zürich, neu. Aktuelle Standpunkte will das vorliegende «anthos»-Heft aufzeigen.

Dass diese Diskussion nur eine und beileibe nicht die wichtigste unseres Berufsstandes darstellt, geben wir freimütig zu, halten sie aber doch für interessant, auch und gerade, damit eine weitergehende Diskussion stattfindet.

R. Raderschall

Photo: Martin Classen, Köln.

L'architecture du paysage entre points de vue idéalistes naturels ou culturels

La querelle entre les architectes-paysagistes de savoir laquelle de deux tendances est la juste, celle de la forme libre dérivée de la nature ou celle basée sur la constatation architectonique, est vieille. Ses débuts remontent à l'époque où le jardin baroque fut supplanté par le jardin paysagiste, elle n'a cessé de renaître et fut introduite, notamment par Goethe, dans la littérature et dans la discussion générale en société. La question était également toujours celle de la compréhension de la nature, et non pas seulement en l'architecture du paysage.

Notre époque a déjà connu un changement: celui du jardin architectonique pour le jardin d'agrément. Ces derniers temps, les jardins naturels ou aménagés proches de la nature, connaissent un grand essor. D'où la résurgence de l'ancienne dispute, ne serait-ce qu'à l'exemple du parc de l'université sur l'Irchel à Zurich. Le présent numéro d'«anthos» entend faire le point sur la situation actuelle.

Nous admettons que cette discussion n'est qu'une seule et ne guère la plus importante de notre profession. Mais nous la considérons tout de même intéressante, aussi et surtout en vue d'être continuée dans l'avenir.

R. Raderschall

Landscape architecture between the natural and cultural ideal – standpoints

The dispute about whether the free form, copying from nature, or the architectonic one, creating relationships, is the right one in landscape architecture, is old. Since the baroque garden was superseded by the landscape garden, it has been conducted several times, always anew, and has found its way into literature, we need but mention Goethe as an example, and general social discussion. The question about understanding of nature was always asked as well, not only in landscape architecture.

In our own century, there has already been one change from one direction, the architectonic garden, to another, the "residential garden". In recent times, natural gardens and natural design have been undergoing an upswing. This has set the old dispute off once again, not least with the example of the Zurich-Irchel University Park. This present issue of "anthos" seeks to present current standpoints.

We admit quite frankly that this discussion is only one, and by no means the most important one within our profession, but we consider it interesting, also and precisely so that an ongoing discussion will take place.

R. Raderschall



Portal der Villa Falconieri, Frascati.

Portail de la Villa Falconieri, Frascati.

Portal of the Villa Falconieri, Frascati.